

# Webinar

# Finanzbericht für Einsteiger

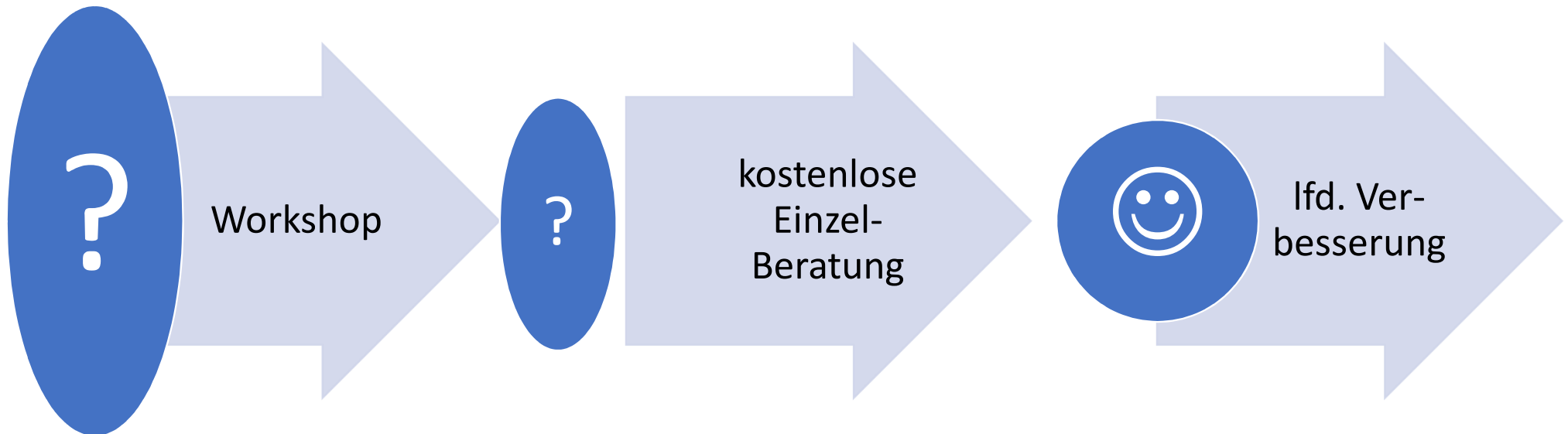
- Die fünf wichtigsten Punkte -

# Hintergrund

- **Transparenz-leicht-gemacht** ist ein Empowerment-Projekt des Deutschen Spendenrates e.V. in Berlin, das gemeinnützige Vereine und andere Organisationen stark machen und dazu befähigen möchte, selbstbewusster mit den Themen Steuerrecht und Rechnungslegung umzugehen, um nachhaltig und lange Gutes mit ihrem Engagement bewirken zu können.
- gefördert durch das **Bundesministerium** für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mehr dazu:

**[www.transparenz-leicht-gemacht.de](http://www.transparenz-leicht-gemacht.de)**



# [www.transparenz-leicht-gemacht.de](http://www.transparenz-leicht-gemacht.de)

## **WORKSHOPS 2017**

- Bad Nenndorf: 16.09.2017
- Hamburg: 30.09.2017
- Berlin: 21.10.2017
- Paderborn: 11.11.2017
- Nürnberg: 18.11.2017
- viele weitere in 2018 und 2019
- Anmeldung auf der Website

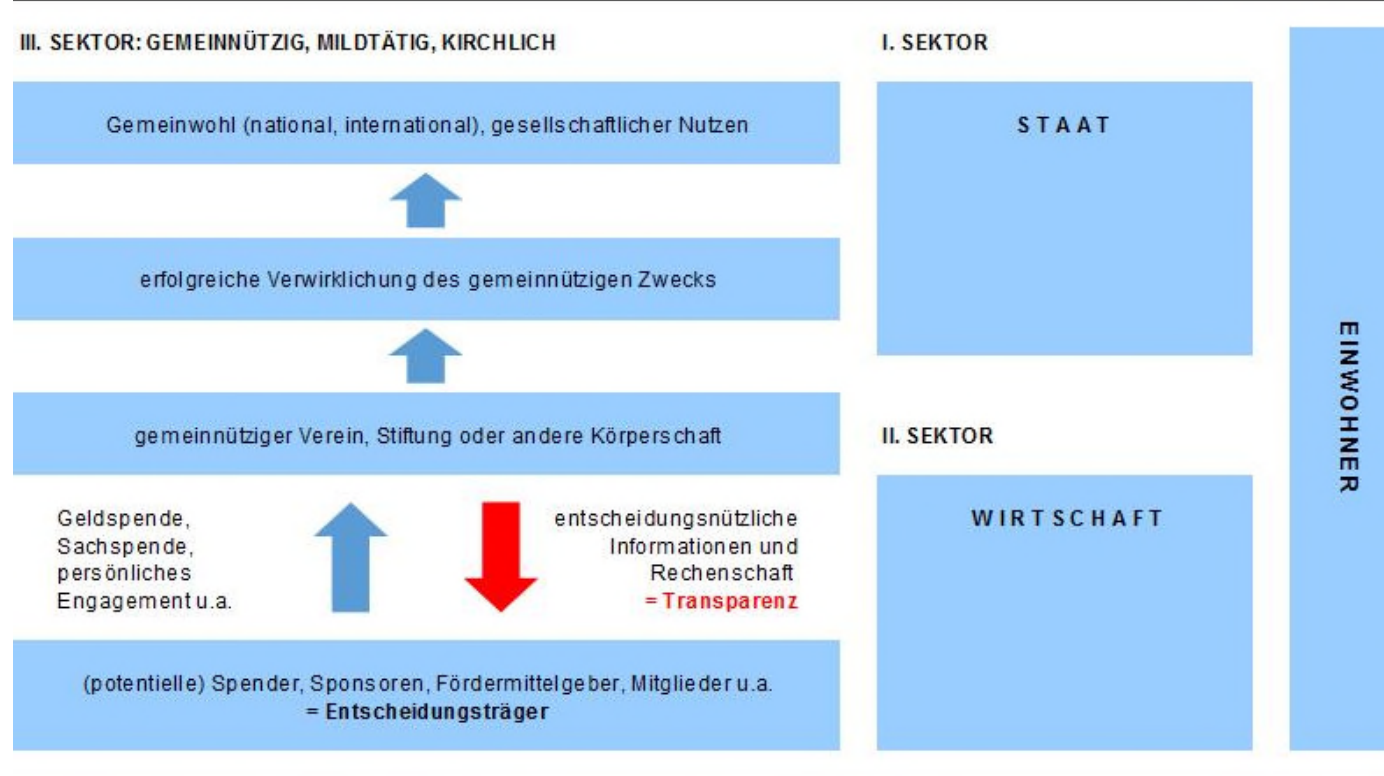
## **EINZELBERATUNG**

- kostenlose Einzelberatung mit einem Wirtschaftsprüfer/Steuerberater (bis zu 7 Stunden)
- als steuerbegünstigt anerkannte, d.h. gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Organisationen
- weitere Voraussetzungen und Anmeldeformular auf der Website

# Überblick

- I. Finanzbericht und Transparenz
- II. Der Finanzbericht im Geschäfts-/Jahresbericht
- III. Die Instrumente der Berichterstattung im Finanzbericht
- IV. Der Fünf-Punkte-Plan
- V. Die Umsetzung
- VI. Beispiele und Muster
- VII. Zusammenfassung

# I. Finanzbericht und Transparenz



Dimension	Inhalte *
<b>Normative Transparenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Satzung</li> <li>▪ Selbstverständnis der Organisation (Vision, Leitbild, Werte, Förderkriterien usw.)</li> <li>▪ Ziele, Strategien</li> <li>▪ Verpflichtungserklärung zur Einhaltung von Kommunikationsprinzipien</li> <li>▪ Verhaltensethik bei der Mitglieder- und Spendenwerbung [...]</li> </ul>
<b>Organisatorische Transparenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Registereintragungen</li> <li>▪ Besetzung und Funktionen von Leitungs- und Aufsichtsorgan</li> <li>▪ Strukturen, Gremien, Kompetenzen</li> <li>▪ Aufbauorganisation und Personalstruktur</li> <li>▪ Organigramm und Zuständigkeiten</li> <li>▪ Projekte und Zielerreichung</li> <li>▪ Kooperationen</li> <li>▪ [...]</li> </ul>
<b>Finanzielle Transparenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einnahmen-Überschuss-Rechnung (EÜR)</li> <li>▪ Vermögensaufstellung</li> <li>▪ Jahresabschluss (Bilanz, GuV, Anhang), Lagebericht</li> <li>▪ Mehr-Sparten-Rechnung</li> <li>▪ Informationen zu Werbe- und Verwaltungskosten</li> <li>▪ [...]</li> </ul>
<p>* Die hier dargestellten Inhalte wurden beispielhaft den aktuellen Grundsätzen des Deutschen Spendenrats e.V., Berlin entnommen.</p>	

## Publizität

- Offenlegung von Informationen gegenüber der Allgemeinheit
- Festlegung von Wirkungen (Rechtsfolgen) bestimmter Informationen

## Transparenz

- „Auf Transparenz zielen alle Maßnahmen, durch die eine Organisation ...
- ... bestimmte Informationen offenbart.“

## Rechenschaftslegung

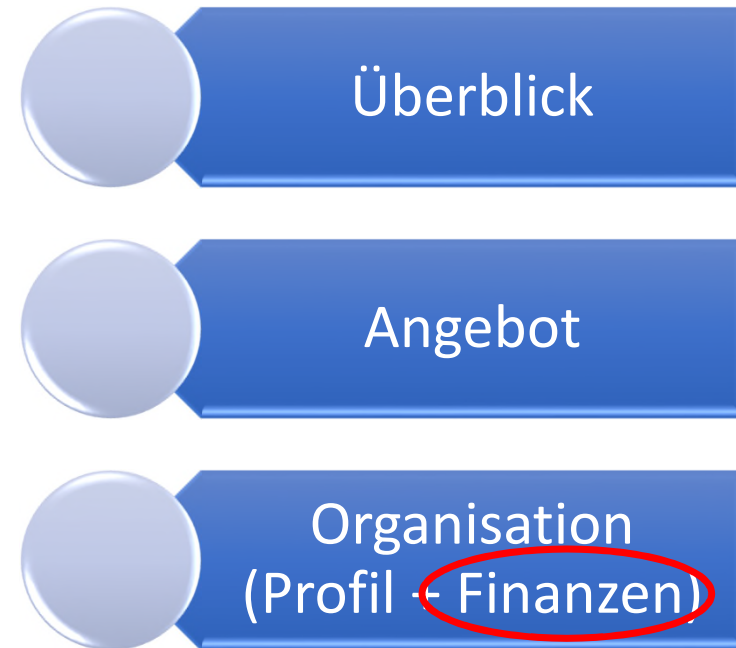
- Berichtspflichten (gesetzlich, vertraglich, moralisch) ...
- ... gegenüber bestimmten Adressaten.

## II. Der Finanzbericht im Geschäfts-/Jahresbericht

### Deutscher Spendenrat e.V.



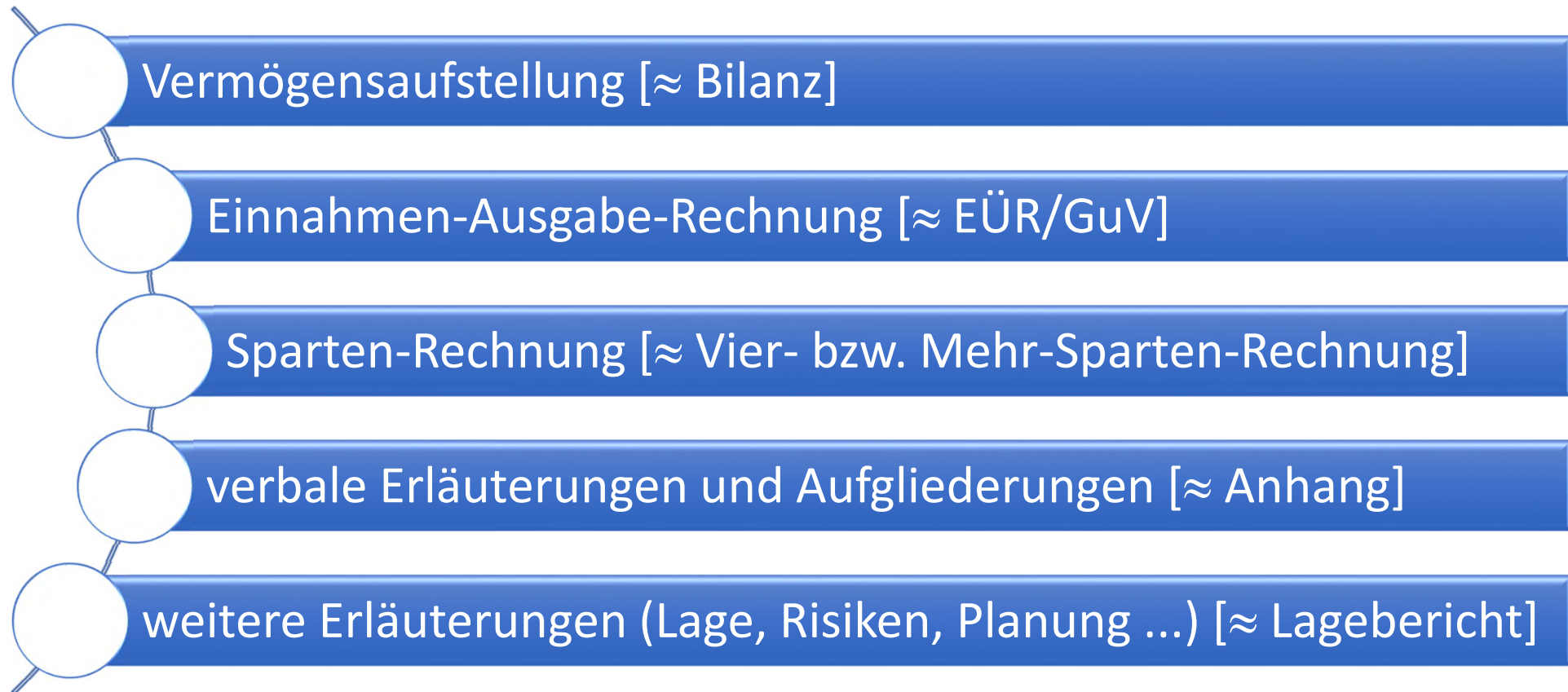
### Social Reporting Initiative e.V.







### III. Die Instrumente der Berichterstattung im Finanzbericht



# Vermögensaufstellung

AKTIVA				PASSIVA			
		2016 EUR	Vorjahr EUR			2016 EUR	Vorjahr EUR
Fahrzeuge		10.000	15.000	Vereinsvermögen (Saldo)		16.000	7.000
Vereinsausstattung		20.000	30.000	Bankverbindlichkeiten		50.000	55.000
Bank		42.000	25.000	Sonstige Verbindlichk.		10.000	12.500
Kasse		4.000	4.500				
		<b>76.000</b>	<b>74.500</b>			<b>76.000</b>	<b>74.500</b>

# Vermögensaufstellung (Gliederungsbeispiel\*)

AKTIVA				PASSIVA			
		2016 EUR	Vorjahr EUR			2016 EUR	Vorjahr EUR
Immaterielles Vermögen		...	...	(Netto-)Vermögen (Saldo)		...	...
Sachanlagen		...	...	Verb. aus Darlehen		...	...
Finanzanlagen		...	...	Verb. aus Liefrg./Leistg.		...	...
Forderungen		...	...	Sonstige Verbindlk.		...	...
Liquide Mittel		...	...				
<b>Summe</b>		...	...	<b>Summe</b>		...	...

\* Umfang und Gliederungstiefe variieren je nach angewandter Rechtsgrundlage/Vorlage

# Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

				2016 EUR	Vorjahr EUR
Erhaltene Spenden				10.000	20.000
Einnahmen aus Eintrittsgeldern				10.000	5.000
Einnahmen aus Cafeteria				4.500	3.500
Material-Ausgaben				4.000	4.500
Personal-Ausgaben				8.000	8.500
Sonstige Ausgaben				3.500	3.500
				<b>9.000</b>	<b>12.000</b>

## Einnahmen-Ausgaben-Rechnung (Gliederungsbeispiel\*)

				2016 EUR	Vorjahr EUR
Einnahmen				...	...
Personalausgaben				...	...
Materialausgaben				...	...
Fremdleistungen				...	...
sonstige Ausgaben				...	...
Zinsen und ähnliche Ausgaben				...	...
<b>Saldo (Überschuss oder Fehlbetrag)</b>				...	...

\* Umfang und Gliederungstiefe variieren je nach angewandter Rechtsgrundlage/Vorlage

# Mehr-Sparten-Rechnung

		2016			
		Gesamt EUR	Ideeller Bereich EUR	Zweckbetrieb EUR	Stpfl. wi. Gb. * EUR
Erhaltene Spenden		10.000	10.000		
Einnahmen aus Eintrittsgeldern		10.000		10.000	
Einnahmen aus Cafeteria		4.500			4.500
Material-Ausgaben		4.000	1.000	2.000	1.000
Personal-Ausgaben		8.000		6.000	2.000
Sonstige Ausgaben		3.500	1.000	1.500	1.000
		9.000	8.000	500	500

\* steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

# Beispiel für umfassende Gliederung

- DATEV SKR49 (kostenfreier Download erhältlich) / Überblick:

Vermögen		Einnahmen und Ausgaben
Klasse 0	Klasse 1	Klasse 2 Ideeller Bereich
Bestandskonten AKTIVA	Bestandskonten PASSIVA	Klasse 3 Ertragsteuerneutraler Bereich
		Klasse 4 Vermögensverwaltung
		Klasse 5 Zweckbetriebe Sport
		Klasse 6 andere Zweckbetriebe
		Klasse 7 steuerpflichtige Geschäftsbetriebe Sport
		Klasse 8 andere steuerpflichtige Geschäftsbetriebe
		Klasse 9 statistische Konten





# Erläuterungen / „Anhang“

- Die Einnahmen aus Spenden sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da zwei regelmäßige Großspender in diesem Jahr leider verstorben sind.
- Durch den ehrenamtlichen Einsatz vieler Mitglieder konnte die Zahl der verkauften Eintrittskarten im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt werden.

## weitergehende Erläuterungen / „Lagebericht“

- Im nächsten Frühjahr stehen umfangreiche Sanierungsarbeiten in unserem Museum an. Das Museum bleibt für zwei Monate geschlossen, so dass uns die Einnahmen aus Eintrittskarten für zwei Monate fehlen werden.
- Die Sanierungsarbeiten werden durch den ehrenamtlichen Einsatz engagierter Mitglieder getragen. Die passiven Mitglieder und Spender sollen zum Ausgleich der zu erwartenden Ausgaben und entfallenden Einnahmen um zusätzliche Spenden gebeten werden.

## IV. Der Fünf-Punkte-Plan

1. Zielgruppenorientierung
2. Entscheidungsorientierung
3. Ordnungsmäßigkeit (vollständig, richtig, zeitgerecht, übersichtlich, verständlich, vergleichbar ...)
4. Vergangenheits- und Zukunftsorientierung
5. Vertrauenswürdigkeit

# V. Die Umsetzung

## 1. Zielgruppenorientierung

### Zielgruppen finden

- (potentielle) Spender, Mitglieder ...
- Gesellschafter, Prüfinstitute, Finanzamt ...

### Anforderungen erkennen

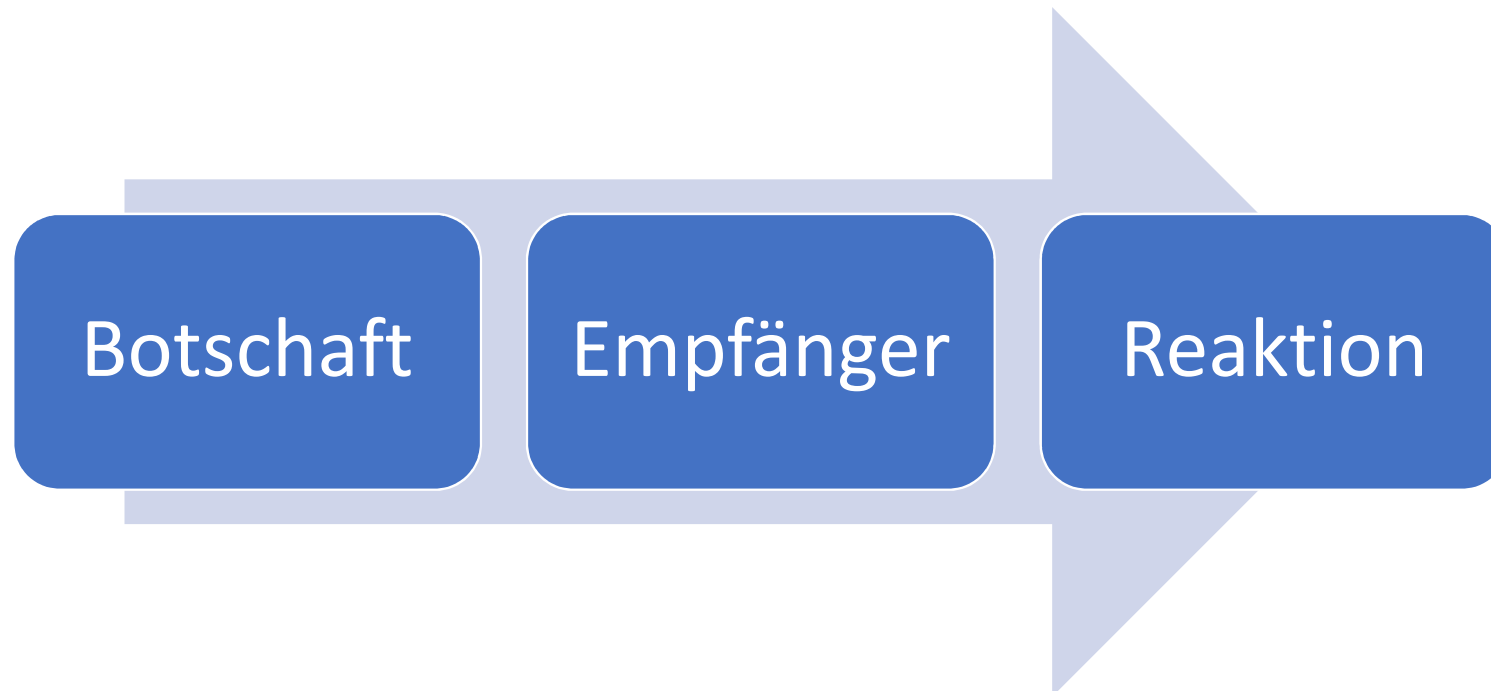
- (private) Richtlinien, Best-Practice ...
- (steuer-) gesetzliche Regeln beachten ...

### Inhalte aufbereiten

- was ? für wen ? wie umfangreich ? ...
- Inhalt und „Verpackung“ ...

# V. Die Umsetzung

## 2. Entscheidungsorientierung



# V. Die Umsetzung

## 3. Ordnungsmäßigkeit

**Ordnungsmäßigkeit sollte (schon im eigenen Interesse) selbstverständlich sein ...**

vollständig, richtig, zeitgerecht, geordnet ... klar, verständlich, übersichtlich, nachvollziehbar ...

hinreichend sicher und hinreichend genau ...

GOBD = Bundesfinanzministerium (Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff)

...

gesetzliche Anforderungen, Satzung, Gesellschaftsvertrag ...

andere Regelungen (z.B. IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung von Vereinen)

freiwillige Verpflichtungen (z.B. Grundsätze des Deutschen Spendenrates e.V.)

...

# V. Die Umsetzung

## 4. Vergangenheits- und Zukunftsorientierung

Vergangenheit	Zukunft
rechtzeitige Planung, z.B. wer welche Informationen bereitstellen muss ...	Informationen so aufbereiten, dass ihre Herkunft erkennbar und sie später prüfbar sind
Berichtsinstrumente der Vergangenheit ...	... auch in der Zukunft fortführen
neben den Ist-Zahlen auch Vorjahreszahlen ...	... und einen Ausblick (zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken) geben
gegebene Bestimmungen einhalten ...	... und auf zukünftige Gesetzesänderungen vorbereiten
...	...



# V. Die Umsetzung

## 5. Vertrauenswürdigkeit

„Durch die Abschlussprüfung soll die Verlässlichkeit der in Jahresabschluss und Lagebericht enthaltenen Informationen bestätigt und insoweit deren Glaubwürdigkeit erhöht werden ...“

- Kassenprüfer
- Erstellung durch Steuerberater
- Abschlussprüfer ...
- Zertifikat / Spendensiegel ...

# Prüfung steigert die Vertrauenswürdigkeit ...

Kassenprüfer (Verein)	Abschlussprüfer (GmbH)
Rechtliche Grundlage = Satzung oder Mitgliederbeschluss	Rechtliche Grundlage = Gesetz (insbesondere §§ 316 ff. HGB), Satzung oder Gesellschafterbeschluss
Prüfungsumfang = Vorhandensein des Bestandes, Kassenführung (ebenso ggf. Bankkonten), Notwendigkeit, sachliche Richtigkeit, Belegführung, Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Einhaltung von Budgets und Vorgaben (...)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfungsumfang: i.d.R. gesetzlich vorgegeben</li> <li>• Prüfungsziel: die Bestätigung der Verlässlichkeit der Rechnungslegung, um deren Glaubwürdigkeit zu erhöhen; der Abschlussprüfer trifft Aussagen mit hinreichender Sicherheit und Genauigkeit</li> </ul>
mündlicher und/oder schriftlicher Bericht gegenüber der Mitgliederversammlung	schriftlicher Prüfungsbericht sowie mündliche und/oder weitere schriftliche Berichterstattung
Person des/der Kassenprüfer(-s) = unabhängig vom Vorstand bzw. Kassierer (keine Selbstprüfung)	Person des Abschlussprüfers = WP/vBP, unabhängig von der GmbH, ihren Organen und ihrem Umfeld
Haftung des Kassenprüfers: nur in Ausnahmefällen	Haftung: diverse gesetzliche Haftungsvorschriften

# VI. Beispiele und Muster

## Praxisbeispiele und Anregungen für verschiedene Rechtsformen und Größenordnungen:

- [www.spendenrat.de](http://www.spendenrat.de)
- Mitglieder / Mitgliederliste anklicken
- auf Logo eines Mitglieds klicken
- aktuellen Bericht auf der Homepage des Mitglieds ansehen

## VII. Zusammenfassung

- Instrumente (Vermögensaufstellung/Bilanz, EÜR/GuV, Erläuterungen/Anhang, Ausblick/Lagebericht ...)
- fünf wichtige Punkte beachten
  - 1: Zielgruppenorientierung
  - 2: Entscheidungsorientierung
  - 3: Ordnungsmäßigkeit
  - 4: Vergangenheits- und Zukunftsorientierung
  - 5: Vertrauenswürdigkeit
- Feedback einholen (z.B. von der Zielgruppe), Verbesserungsvorschläge abwägen und ggf. umsetzen ...

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Fragen zum Webinar:



[f.molitor@hmh-warstein.de](mailto:f.molitor@hmh-warstein.de)

Informationen und Anmeldungen  
zu Workshops und Einzelberatung:



[www.transparenz-leicht-gemacht.de](http://www.transparenz-leicht-gemacht.de)